

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [Robby Basler](mailto:Robby.Basler@demo.de)

An: poststelle@mbjs.brandenburg.de

Gesendet: Mittwoch, 28. Mai 2014 13:25

Betreff: z.Hd. Ministerin Münch u. Staatssekr. Jungkamp Richtigstellung Heimkinderfonds 27.05.2014

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [Robby Basler](mailto:Robby.Basler@demo.de)

An: nancy.scheller@mbjs.brandenburg.de

Gesendet: Mittwoch, 28. Mai 2014 13:23

Betreff: Fw: z.Hd. Statssekr. Jungkamp Richtigstellung Heimkinderfonds 27.05.2014

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [Robby Basler](mailto:Robby.Basler@demo.de)

An: martina.marx@mbjs.brandenburg.de

Gesendet: Mittwoch, 28. Mai 2014 13:10

Betreff: z.Hd. Ministerin Münch Richtigstellung Heimkinderfonds 27.05.2014

Sehr geehrte Ministerin Dr. Martina Münch

Sehr geehrter Jugendstaatssekretär Burkhard Jungkamp

Sehr geehrte Pressestelle des Jugendministeriums Brandenburg

Auszug Ihrer Presseerklärung: „*Damit können wir die Aufarbeitung der Heimerziehung in der DDR und die Entschädigung der ehemaligen Heimbewohner in diesem Jahr sichern*“, sagte **Jungkamp**.

Ich fordere Sie hiermit um Richtigstellung folgender von Ihnen verbreiteten Presseerklärung vom 27.05.2014 auf. Sie behaupten in Ihrer Presseerklärung, dass der Fonds Entschädigungsleistungen beinhalte. Der Fonds beinhaltet aber keine Entschädigungsleistungen. Der Fonds leistet nur Hilfe durch Sachleistung und begrenzte Rentennachzahlungen. Kapital um Schäden aus Verbrechen, Straftaten oder Unrecht zu entschädigen wird nicht zur Verfügung gestellt. Folglich kann auch keine von Ihnen benannte „Entschädigung“ sichergestellt sein. Da Ihre Pressenachricht den Bürger fehlinformiert und im Glauben lässt, Opfer erhielten Entschädigung, verstößt Ihre Presseerklärung gegen die Gepflogenheiten journalistischer Gebote, weil das Volk mit solchen Informationen verduimt werden soll. Ihr Verführungsversuch, das Volk mit falschen Informationen demagogisch gegen die Opfer aufzubringen, weil diese noch immer nach echte Entschädigung verlangen, die jedoch die Bundesregierung und der Bundestag auch in Ihren Namen verweigert, ist hiermit aufgedeckt. Das Schauspiel der Hilfsfondslösung sollte nur zu dem Zweck dienen, das Volk glauben zu machen, dass die Opfer entschädigt werden währenddessen die Regierung und der Bundestag beschließt, genau jene Opfer vom Beschwerderecht vor dem Menschenrechtsgremium der UN in Genf auszuschließen. Daher fordere ich Sie hiermit auf, die Nachricht bei RBB- Aktuell im TV-Format richtig stellen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Robby Basler (Beiratsvorsitzender des DEMO e.V.)

Heilbronner Str. 2

60327 Frankfurt am Main

Tel. 069 271 34 731

basler-photography@t-online.de
www.kinderrechte-blog.byme-magazin.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: service-redaktion@rbb-online.de

An: basler-photography@t-online.de

Gesendet: Mittwoch, 28. Mai 2014 10:56

Betreff: Antwort: WG: Richtigstellung Heimkinderfonds 27.05.2014

Sehr geehrter Herr Basler,

vielen Dank für Ihre E-Mail und Ihr Interesse am Programm des Rundfunk Berlin-Brandenburg.

Diese Meldung haben wir mit folgendem Wortlaut über epd erhalten, die Pressemitteilung stammt von der Staatskanzlei, Sie können sie über den unten angegebenen Link komplett aufrufen:

Potsdam (epd). Der bereits am Jahresanfang nahezu ausgeschöpfte DDR-Heimkinderfonds wird in diesem Jahr um 25 Millionen Euro aufgestockt. Das teilte Brandenburgs Jugendstaatssekretär Burkhard Jungkamp (SPD) am Dienstag in Potsdam mit. Er verwies auf den Entwurf einer Vereinbarung zwischen dem Bund und den ostdeutschen Ländern, die den Fonds tragen. Mit dieser Summe seien die Aufarbeitung der DDR-Heimerziehung und die Entschädigung der Opfer für dieses Jahr gesichert, betonte Jungkamp.

Aus dem Fonds können Opfer der repressiven Heimerziehung in der DDR Sach- oder Rentenleistungen erhalten. Der Fonds startete im Juli 2012 mit 40 Millionen Euro. Die Mittel waren bereits Ende 2013 nahezu aufgebraucht, längst aber nicht alle Anträge bearbeitet. Es drohte das Ende für weitere Entschädigungszahlungen. Bund und Länder verständigten sich daraufhin, den Fonds aufzustocken. Sie rechnen mit Mehrkosten von bis zu 160 Millionen Euro - dem Vierfachen der ursprünglich eingeplanten Summe.

Opfer der DDR-Heimerziehung sind angehalten, sich bis zum 30. September bei den Beratungsstellen zu melden, wenn sie Entschädigungsleistungen beantragen wollen. Auf dieser Grundlage soll der Finanzbedarf dann endgültig berechnet werden. Es ist davon auszugehen, dass der Fonds 2015 um noch wesentlich mehr Geld aufgestockt werden muss. Die vereinbarten 25 Millionen Euro werden zur Hälfte vom Bund und den ostdeutschen Ländern mit Berlin getragen.

epd lob fu # epd-Service ## Internet Pressemitteilung: <http://u.epd.de/5b0>

Ansprechpartner Pressestelle Jugendministerium Brandenburg: 0331/866-0

Bei weiteren Fragen und Anregungen zum rbb-Programm erreichen Sie uns auch täglich zwischen 9:00 und 22:00 Uhr am Telefon.

Freundliche Grüße

Ria Neidenbach

Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)
rbb - Service-Redaktion
Postfach 909090
14439 Potsdam
Telefon: +49 331 97993 2171
Telefax: +49 331 97993 2179
service-redaktion@rbb-online.de
www.rbb-online.de

Ihr Rundfunkbeitrag für gutes Programm.

Von: "Robby Basler" <basler-photography@t-online.de>
An: <rbbaktuell@rbb-online.de>
Datum: 27.05.2014 22:09
Betreff: Richtigstellung Heimkinderfonds 27.05.2014

An die Redaktionsleitung des RBB- Aktuell (Fernsehen)
Ihre Nachrichten vom 27. Mai 2014
Betreff Heimkinderfonds

Richtigstellung: Der Hilfsfonds beinhaltet keine Entschädigung. Daher kann auch eine Aufstockung des Hilfsfonds keine Entschädigungsleistung sicherstellen.
Sollte diese Pressemitteilung vom Bundesministerium so vorgegeben gewesen sein, bitte ich um Mitteilung über die Verantwortlichen dieser absichtlich unrichtigen Darstellung.

Mit freundlichen Grüßen
Robby Basler
Heilbronner Str. 2
60327 Frankfurt am Main
Tel. 069 271 34 731
basler-photography@t-online.de
www.kinderrechte-blog.byme-magazin.de